

**Juliane Klein: Der unsichtbare Vater. Mobile Oper für einen Sänger, drei Musiker und Publikum nach der gleichnamigen Geschichte von Amelie Fried**

Die Kinderoper „Der unsichtbare Vater“ der Komponistin Juliane Klein entstand nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Amelie Fried. Mehrere Besonderheiten zeichnen diese Oper aus. Ungewöhnlich ist, dass die beteiligten Instrumentalisten drei der vier Bühnenrollen übernehmen: Die Akkordeonistin spielt die Mutter, der Saxophonist den Vater und der Schlagzeuger Ludwig, den neuen Freund der Mutter. Nur Paul, der Sohn, wird durch einen Sänger dargestellt. So ist die Instrumentalmusik der Oper nicht bloß Begleitung der Handlung, sondern wird zum Geschehen selbst, zu den auf der Bühne agierenden Personen. Und genauso umgekehrt: Das Geschehen auf der Bühne, die Geräusche verschiedenster Gegenstände und Handlungen – eines Wasserkochers, einer Küchenzeituhr u.a. – werden zu Musik. So wird Neue Musik konkret und ganz direkt erfahrbar – für Kinder wie auch für Erwachsene.

Eine weitere Besonderheit ist, dass das Publikum in jeder Vorstellung in einigen Szenen mitspielt. Die Aufgaben des Publikums sind so konzipiert, dass sie – ohne dass Vorkenntnisse notwendig wären – mit den beteiligten Musikern direkt vor der Aufführung einstudiert werden können. In drei Gruppen eingeteilt, probt das Publikum zum Beispiel Mamas Lied „Was vorbei ist, ist vorbei“. Oder einen mutmachenden Flüsterchor für Paul. Oder den großen Tumult auf dem Rummelplatz, wo Paul Mama und Ludwig verliert. Hier sind alle auf den Beinen: Da gibt es die aufgedrehten Kinder und ihre genervten Eltern, eine Fantasie-Blasmusik, Luftballonverkäufer und Karussellfahrer.

**Juliane Klein: Der unsichtbare Vater. Mobile Oper für einen Sänger, drei Musiker und Publikum nach der gleichnamigen Geschichte von Amelie Fried (Mobile opera for one singer, three musicians and the audience, based on the children's book by Amelie Fried)**

The children's opera “Der unsichtbare Vater” (“The invisible father”) is based on the children’s book of the same name by Amelie Fried. The opera has some peculiarities. It is remarkable that the instrumentalists take over three of the four stage roles. The accordionist plays the mother, the saxophonist the father and the percussionist Ludwig, the new boyfriend of the mother. Only Paul, the son, is represented by a singer. In this way, the instrumental music does not only accompany the action, it becomes the action itself. The music represents the characters. And vice versa: The action on the stage, the noises of various objects (e.g. a kettle, an egg timer) and the persons acting, becomes music. In this way, contemporary music becomes concrete. Everybody, children as adults, can experience music in a direct way.

Another specific characteristic of the opera is that the audience takes an active part in the stage action. The tasks of the audience are designed in ways that they could be studied with the musicians directly before the performance. For example the song of the mother “Was vorbei ist, ist vorbei” (“What is over, is over”), or a whispering chorus for Paul which shall encourage him. Or the tumultuous party on the fair at the end of the opera, when Paul loses Mum and Ludwig.